

Michael-Oliver Miesch, Geschäftsführer der MESU –
Metallwerk Sundern Otto Brumberg GmbH & Co KG.



Schlank, aber schlagkräftig

Wenn es darum geht, engtoleriertere und hochfeste Präzisionsstahlrohre mit einer exzellenten Oberfläche herzustellen, ist das Metallwerk Sundern im europäischen Vergleich ganz weit vorne

Dementsprechend kommen die Rohre aus dem Sauerland in den unterschiedlichsten Bereichen des alltäglichen Lebens zum Einsatz: im Supermarkt und am Flughafen. In der Sanitär- und Heizungsbranche sowie im Freizeit- und Möbelbereich. Die größten Umsatzzuwächse verzeichnet die Metallwerk Sundern Otto Brumberg GmbH & Co. KG (kurz: MESU) jedoch derzeit im Marktsegment Automotive. „Auch deshalb, weil es uns gelungen ist, eine wirkliche Innovation im Bereich der hochfesten Rohre umzusetzen“, erklärt Michael-Oliver Miesch, der das Unternehmen zusammen mit Otto Brumberg führt. „Verbaut werden unsere Produkte im Interieur der Fahrzeuge – und zwar an Stellen, an denen sie für den Endverbraucher kaum oder gar nicht sichtbar sind. Doch hinter den verborgenen Rohren steckt eine äußerst anspruchsvolle Technologie. Wir haben uns eine hohe Methodenkompetenz erarbeitet, die Ihresgleichen sucht. Durch innovative Fertigungsverfahren ist es uns gelungen, mit unseren spezifischen Produkten für das Marktsegment Automotive die Marktführerschaft in Europa zu erzielen.“

1906 gegründet, konzentriert sich die Metallwerk Sundern Otto Brumberg GmbH & Co. KG seit der Nachkriegszeit ganz auf ihre Kernkompetenz: Mit einer Belegschaft von 150 Mitarbeitern werden am Standort in Sundern Präzisionsstahlrohre nach DIN EN 10305-3 und 10305-5 gefertigt. Jene zeichnen sich durch enge Toleranzen und eine gleichmäßige Oberflächenqualität aus, das Abmessungsprogramm konzentriert sich auf die Außendurchmesser 6 bis 40 Millimeter mit Wanddicken von 0,8 bis 2,5 im Rundrohrbereich; darüber hinaus werden ebenso Sonderquerschnitte gefertigt.

„Auf Kundenwunsch auch mit entfernter Innennaht“, erklärt Michael-Oliver Miesch. „Dieses Fertigungsverfahren haben wir uns angeeignet, um das Rohr in punkto Präzision und Qualität noch weiter zu veredeln.“ Abhängig vom Anwendungszweck werden Stahlgüten wie Warm- und Kaltband sowie hoch- und ultrahochfeste Stähle verarbeitet. Dank einer optimierten, durchgängig geplanten Vormaterialverfügbarkeit können die

Sauerländer schnell auf Kundenwünsche reagieren – und die Rohre so konfektionieren, wie sie benötigt werden.

Darüber hinaus ist MESU auch im Geschäftsfeld der Metallverarbeitung aktiv. „Da wir beide Bereiche unter einem Dach vereinen, können wir alle Produkte entsprechend der individuellen Kundenwünsche weiter bearbeiten“, schildert Michael-Oliver Miesch. Dazu gehören Biegeoperationen, stanzen, lochen, schweißen sowie die Fertigung von Baugruppen – kurz: alles was die mechanische Bearbeitung eines Rohres betrifft.

Neben einer eigenen Konstruktionsabteilung verfügt das Unternehmen über einen Vorrichtungs- und Werkzeugbau sowie eine Prototypen- und Vorserienfertigung. Die entwicklungs- und prozessbegleitende Qualitätssicherung ist mit den derzeit am Markt erhältlichen, modernsten Prüfanlagen ausgestattet. „Wir sind state of the art und teilweise sogar mehr als das“, erklärt der Geschäftsführer. „Denn wir erfüllen schon heute Qualitätsansprüche, die die Automobilindustrie noch gar nicht stellt, von denen wir uns aber sicher sind, dass sie kommen werden. Diese Erkenntnis basiert auf einer kooperativen F & E mit unseren Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen, um den Markterfordernissen zu entsprechen.“

Auf eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden legt die Geschäftsführung seit jeher größten Wert. Dazu gehört auch der seit Jahren bewährte Direktvertrieb: Statt auf ein anonymes Händlernetz setzt MESU ganz auf die unternehmenseigene Vertriebsmannschaft, die alle Aktivitäten im direkten Kundenkontakt individuell koordiniert. „In der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern sind wir zuverlässige Partner, wir werden von unseren Kunden als ein innovativer und flexibler, zuverlässiger Lieferant geschätzt“, erläutert Michael-Oliver Miesch.

Auch den Mitarbeitern gegenüber möchte das Unternehmen Sicherheit und Zuverlässigkeit vermitteln und sieht sich als Konstante in einer immer dynamischeren Wirtschaftswelt. Wenn es auch bis zum Wechsel an

3D-Messtechnik.



der Unternehmensspitze von der dritten in die vierte Generation der Familie Brumberg noch etwas dauert – sichergestellt ist er bereits.

Natürlich will man auch künftig hinsichtlich Qualität, Technologie und Kosten eine führende Position im Markt einnehmen. Aller Voraussicht nach wird MESU in diesem Geschäftsjahr mehr als 50 Millionen Meter Rohr auf einer Fertigungsfläche von 14.500 Quadratmetern produziert haben. Da die größten Umsätze auf dem heiß umkämpften Automotive-Sektor erwirtschaftet werden, gilt es vor allem, die Herstellung möglichst kostengünstig zu gestalten. Dementsprechend verfügt MESU über eine Organisation, die schlank, aber äußerst schlagkräftig ist.

„Unsere Mitarbeiter bleiben durchschnittlich mehr als 20 Jahre bei uns“, verweist Michael-Oliver Miesch auf die hohe Loyalität der Belegschaft. Dennoch sei man jetzt in eine Phase eingetreten, in der man sich verstärkt um die Rekrutierung von qualifiziertem Nachwuchs kümmere. So wurden im letzten Jahr vier neue Mitarbeiter eingestellt, zwei weitere Neu- ▶



Cross-Car-Beam für PKW.



Zerreißmaschine für Prüftechnik. Freiformbiegeprozess.



Serienfertigung, vollautomatischer Schweißprozess. HF-Rohrschweißung.

zugänge sollen folgen. Darüber hinaus wird auch die Technik kontinuierlich auf ihre Daseinsberechtigung überprüft: Ein neues ERP-System befindet sich derzeit in der Einführungsphase.

Das Unternehmen hat von Wachstumstreibern in der Automobilbranche profitiert. Regulatorische Vorgaben zur CO₂-Reduktion spielen den Sundernern ebenso in die Hände wie steigende Sicherheitsanforderungen sowie höhere Ansprüche an den Komfort. „Anhand der allseits diskutierten

Frage, wie Mobilität bezahlbar bleiben kann, haben auch wir uns Gedanken gemacht, wie wir mit unseren Produkten den Anforderungen des Marktes Genüge leisten können“, schildert Miesch. „In enger Kooperation mit unseren Vormateriallieferanten haben wir überlegt, welche Innovationen im Stahlbereich möglich sind. Dabei lag der Fokus auf der Wechselwirkung zwischen der Beschaffenheit des Vormaterials im ultrahochfesten Bereich und dessen Schweißbarkeit und Weiterverarbeitung.“



Prozessbegleitende Prüftechnik

Als Konsequenz wurde Ende 2009 eine neue Anlage in Betrieb genommen, die höchsten Ansprüchen genügt.

Da der europäische Automobil-Markt als gesättigt gilt, entwickeln die Rohr-Experten zunehmend globale Strategien. „Während in den hochentwickelten Industrieländern der KFZ- Zulassungsbestand nur noch ersetzt aber nicht ergänzt wird, weisen die sogenannten BRIC-Staaten –

Brasilien, Russland, Indien und China – die höchsten Wachstumsraten auf“, schildert Michael-Oliver Miesch. „Das heißt für MESU, sich der globalen Marktmatrix anzupassen und lokale Passformen und Applikationen zu entwickeln. „Sicher ist jedoch, dass wir dem Standort Sundern treu bleiben werden. Unser Handeln ist von langfristiger Orientierung geprägt, sowie dem Willen, den notwendigen Wandel aktiv zu gestalten“. Denn das Gütesiegel ‚made in Germany‘ existiere immer noch und genieße vor allem zunehmend im asiatischen Raum einen hohen Stellenwert.

Dass sich mittlerweile viele, einst konkurrierende, Wissensträger zusammenschließen, um neue Systeme im Automobilbereich kooperativ zu entwickeln, begrüßt der MESU-Geschäftsführer ausdrücklich. „Die Welt ist klein geworden durch neue Medien, Technologien, und erforderliche Logistik-Wege. Es ist heutzutage nicht mehr zielführend, still in seinem Kämmerchen vor sich hin zu arbeiten. Vielmehr gehört es zur unternehmerischen Verantwortung, sich zu vernetzen – denn die Zulieferfirmen werden am Innovationsprozess des Automobils in den nächsten Jahren maßgeblich beteiligt sein und signifikante Meilensteine setzen können. Als Gründungsmitglied des Automotive-Center Südwestfalen e.V. und Mitglied des Commercial Vehicle-Cluster kommunizieren wir unser Know-how in die Commodity Märkte, deren Zukunft vermehrt durch funktionelle, rationale Produkte geprägt sein wird.

So sind im letzten Jahrzehnt bereits wesentliche Quantensprünge getan worden, was die Sicherheitsanforderungen, Assistenz- und Antriebssysteme oder Leichtbau im KFZ angeht.“ Wenn bald die nächsten folgen würden – Michael-Oliver Miesch hätte nichts dagegen. Denn: „Wir haben den Anspruch, zu den Besten zu gehören und uns nicht mit dem Erreichten zufrieden zu geben.“ ■

KONTAKT



**PRÄZISIONSSTAHLROHRE
METALLTECHNIK**

**MESU
Metallwerk Sundern
Otto Brumberg GmbH & Co KG**
Hauptstraße 191 · 59846 Sundern
Telefon: 02933 - 8490 · Telefax: 02933 - 84935
mesu@mesu.de · www.mesu.de